

# „Noch selbstbewusster werden“

Zukunft der Uni Luxemburg im Mittelpunkt der diesjährigen „Journée de l'Ingénieur“

LUXEMBURG  
COLETTE MART

Die Notwendigkeit einer noch besseren Verankerung der Universität im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben Luxemburgs stand im Mittelpunkt der 56. „Journée de l'Ingénieur“, die am Samstag in der Handelskammer im Beisein zahlreicher Ingenieure, sowie Akteure des wirtschaftlichen und politischen Lebens in Luxemburg stattfand.

## Es fehlt an Ingenieuren

Wie der Präsident der Handelskammer Carlo Thelen im Rahmen seiner Begrüßung festhielt, fehlt es an Ingenieuren in unserem Land, und unsere Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit ist auch mit der Förderung des Ingenieurbereichs verbunden. Auch wies Thelen darauf hin, dass ein Land wie China jedes Jahr Hunderttausende Ingenieure ausbildet, was für Europa eine große Herausforderung darstellt, da wir wirtschaftlich auf Weltebene mithalten müssen.

In seiner Eigenschaft als Präsident der „Association Luxembourgeoise des Ingénieurs“ (ALI) erinnerte Yves Elsen an die Bemühungen der Vereinigung, den Ingenieurbereich bekannt zu machen und bei jungen Menschen das Interesse für Wissenschaft und Technologie zu wecken. In diesem Sinne beteiligte sich die ALI an Informationstagen für Schüler und Studenten, und vermittelt ebenfalls Schüler für Schnupperpraktiken in verschiedenen Firmen.

## Wissenschaftsförderung in der Grundschule

2015 möchte die Ingenieursvereinigung in den Grundschulen Module zur Förderung der Wissenschaften einbringen. Yves Elsen wies ebenfalls darauf hin, dass der 13. Mai zur 2015 zur „Journée Mondiale de l'Ingénierie“ ausgerufen wurde, bei der es darum geht, die Öffentlichkeit über die beruflichen Möglichkeiten in den neuen Technologien zu informieren. Die ALI zählt derzeit übrigens 1.347 Mitglieder, davon 97 Frauen.

## Die Universität als wichtiger Teil unserer Gesellschaft

Gastredner Rainer Klump, der neue Rektor der Luxemburger Universität, kam in seiner dynamischen und engagierten Rede auf die Wichtigkeit der Entscheidung eines kleinen Landes zurück, eine Universität zu gründen, die noch immer jung ist und sich als Forschungs- und Innovationszentrum versteht. Er sprach den anstehenden Umzug nach Belval an, sowie seine Absicht, die Politik für die Anliegen



ALI-Präsident Yves Elsen (5. v. r.) im Gespräch mit dem Gastredner Rainer Klump. Die „Journée de l'Ingénieur“ hatte wiederum für volles Haus gesorgt

Foto: Isabella Finzi

des Wissensstandortes Luxemburg und die Weiterentwicklung der Universität zu sensibilisieren. Die Universität spiele eine wesentliche Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung, habe auch in diesem Bereich Innovationspotential, jedoch sei sie auch in Sozial- und Erziehungswissenschaften aktiv, was sie also mit anderen Aspekten der Luxemburger Gesellschaft verknüpfe.

Klump möchte den Standort Belval international sichtbar machen und sieht die Universität als Mittelpunkt und Motor des nationalen Forschungs- und Innovationssystems; jedoch müsse die Universität diese Rolle noch selbstbewusster und zielgerichteter spielen. Sie ist ein Ort für Studierende und Forscher, ein Antreiber für die Entwicklung neuer Wirtschaftskluster, und soll ebenfalls grundsätzliche Überlegungen über die Entwicklung des Landes und der Luxemburger Gesellschaft einleiten und fördern. ●

## ALI-PRÄSIDENT YVES ELSÉN

„Unsere Wirtschaft muss mithalten!“

Yves Elsen, Präsident der ALI, hob in seiner Ansprache hervor, dass das Ingenieurswesen eine wesentliche Rolle für die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung des Landes spiele. Ingenieure sind in allen wirtschaftlichen Bereichen präsent, und eine treibende Kraft hinter den Materialien und Technologien im dritten Jahrtausend. Ingenieure würden also an innovativen Lösungen mitarbeiten, damit die Wirtschaft unseres Landes im internationalen Wettbewerb mithalten kann.